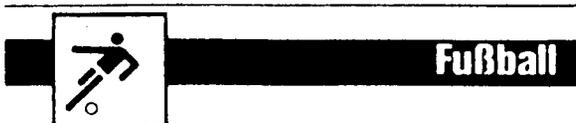


SPUK

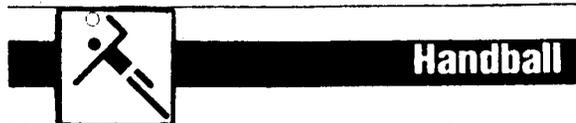
SPORT UNTERM KREUZ



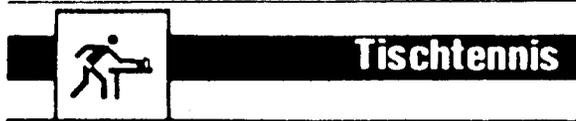
FREIZEITANGEBOTE



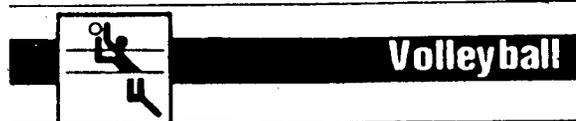
18. Jugend-Fußballturnier 1983/84



Eichenkreuz-Hallenhandballturnier für 1984



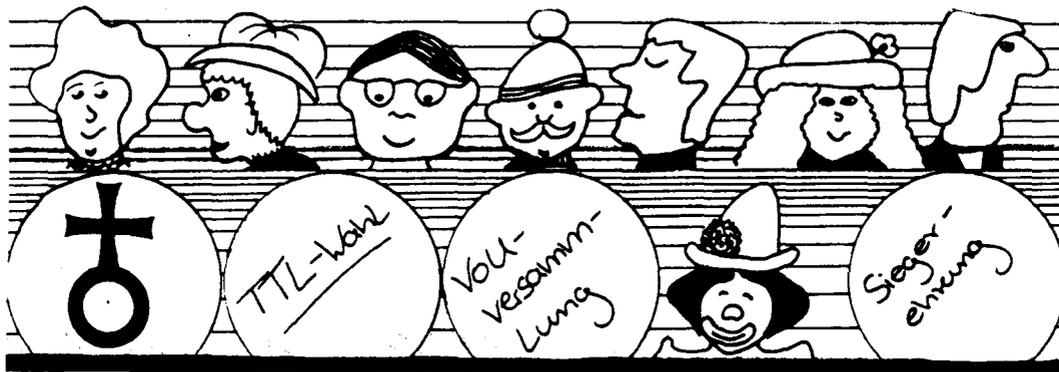
25. Tischtennis-Mannschaftsturnier 1983/84



2. Volleyball-Rundenspiele 1983



Ausgabe 21/83 Apr.-Aug.



Der "Starke Propeller Paulus,, lädt ein
 ZUM
Eröffnungsgottesdienst der
Tischtennissaison 1983/84

Sonntag, 11. September, 10.00 Uhr
 in die Alte Dorfkirche Zehlendorf
 Clayallee Ecke Potsdamer Straße



— FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL« —

Zur Förderung und Beratung der kirchlichen Sportgruppen können Sportartikel jeder Art vermittelt werden. Jede Bestellung oder jeder Einkauf bei einer Vertragsfirma wird mit einer Gutschrift für die Gruppenkasse honoriert.

Richten Sie Ihre Anfrage an Herrn Uwe Wehner, Pankstr. 60 in 1000 Berlin 65, Tel. 465 19 40

Das Festival der Schweden



YMCA - Europameisterschaften

Wieder waren die Schweden die Gewinner aller Tischtennis-Wettbewerbe bei den YMCA-Europameisterschaften Anfang Mai in Saloniki/Griechenland. Die Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland konnten sich diesmal den zweiten Rang erkämpfen, da alle YMCA-Mannschaften von der britischen Insel (England, Schottland, Wales, Nordirland) wegen der hohen Reisekosten dem Turnier ferngeblieben waren.

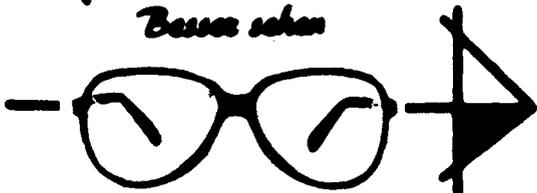
Aus Berlin waren Bodo Kocik-Wried (JG Alt-Schöneberg) als EK-Meister 1982 und Detlef Berndt von der JG Britz dabei, während die Damen Dagmar Domke und Brigitte Kleinert (beide JG Britz) ihre Teilnahmemöglichkeit nicht wahrnehmen konnten.

Im Herren-Einzel erreichte Bodo Kocik-Wried die beste Platzierung eines deutschen Teilnehmers aller 10 Europameisterschaften. Im Herren-Einzel belegte er hinter 4 Schweden den 5. Platz. In der Mannschaft und im Doppel sprangen sogar zweite Plätze heraus. Nicht schlechter waren die Damen, die jedoch schon immer im Vorderfeld zu finden waren. Der 2. Platz in der Mannschaft ist trotz Absagen aus Berlin ein schöner Erfolg (Fietz/Schönau/Strohschneider-Loschek/Röhle). Bei der Jugend konnte Claus Staiger (EK Söllingen) seinen 3. Platz im Einzel erfolgreich verteidigen und fügte in der Mannschaft und im Doppel zwei weitere 3. Plätze hinzu.

Herren-Mannschaft

1. : Schweden
2. : Deutschland (Werthmann/
Dornemann/Berndt/Kocik)
3. : Dänemark
4. : Griechenland

Optiker
Besser sehen



Besser anschauen

Gengelbach
moderne augenoptik
hauptstr. 59 1000 berlin 62
nähe innsbrucker platz
telefon 781 54 69

Brillen Studio

Damen-Einzel

- 1. : Nilson - Schweden
- 2. : Galanu - Griechenl.
- 3. : Röhle - Deutschl.
- Amark - Schweden

Damen-Doppel

- 1. : Nilson/Amark - Schweden
- 2. : Galanu/Derwissi - Griechenl.
- 3. : Schönau/Fietz - Deutschl.
- Röhle/Strohschn. - Deutschl.

Herren-Einzel

- 1. : Ekström - Schweden
- 2. : Werner - Schweden
- 3. : Stromfelt - Schweden
- Olssen - Schweden
- 5. : Kocik-Wried - Deutschl.
- Dornemann,R. - Deutschl.
- Myllyla - Finnland
- Jensen - Dänemark

Herren-Doppel

- 1. : Ekström/Werner - Schweden
- 2. : Kocik-Wried/
Werthmann - Deutschl.
- 3. : Dornemann/Berndt - Deutschl.
- Wakulis/
Muratidis - Griechenl.

Jugend-Einzel

- 1. : Callin - Schweden
- 2. : Stromfelt - Schweden
- 3. : Staiger - Deutschl.
- Jensen - Dänemark

Jugend-Doppel

- 1. : Stromfelt/Callin - Schweden
- 2. : Tangaa-Andersen/
Jensen - Dänemark
- 3. : Staiger/Düsing - Deutschl.
- Psaluforidus/
Agoderus - Griechenl.

Damen-Mannschaft

- 1. : Schweden
- 2. : Deutschland (Fietz/Schö-
nau/Röhle/Strohschneider)
- 3. : Dänemark
- 4. : Griechenland

Jugend-Mannschaft

- 1. : Schweden
- 2. : Dänemark
- 3. : Deutschland
(Staiger/Düsing)
- 4. : Griechenland





2.



DIE ENTWICKLUNG DES SPORTS IM CVJM/EICHENKREUZ

Das Jubiläum zum 100jährigen Bestehen des CVJM-Gesamtverbandes soll Anlaß zur Besinnung und kritischer Betrachtung der Sportarbeit im CVJM sein. Aus der Rückschau gilt es für die Zukunft zu lernen. Mit dem Versuch einer Interpretation soll eine Grundlage für eine Zielprojektion geschaffen werden. Der CVJM ist eine missionarische Bewegung. Was bedeutet dies für den Sport im CVJM? Wo zeigt sich im Sport die spezifische Aufgabe des CVJM als missionarische Tätigkeit?

Disposition:

1. Das sportpolitische Umfeld um die Jahrhundertwende.
2. Die Anfänge des Sport in den Jünglingsvereinen bis 1921.
3. Die Zeit des Eichenkreuz-Verbandes 1921 - 1934
 - 3.1. "Eichenkreuz"-Praxis
 - 3.2. Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen
 - 3.3. Die Gefahren für einen "Verband"
 - 3.4. Wichtige Aufgaben.
4. Zwischenspiel
5. Neugründung und Orientierungsphase 1947 - Anfang der sechziger Jahre.
6. Die Suche nach äußeren Verbindungen: die sechziger Jahre
7. Die Suche nach Alternativen
 - 7.1. Die Mitarbeit in Verbänden
 - 7.2. Die Suche nach der spezifischen Rolle

1. Das sportpolitische Umfeld

Ausgang des vorigen Jahrhunderts war die deutsche Turn- und Sportbewegung gespalten in die Befürworter des Turnens und die Verfechter des Sports. Die Deutsche Turnerschaft, in der Vergangenheit engagiert in den Befreiungskämpfen gegen Napoleon und Verfechter der deutsch-nationalen Einigungsbestrebungen, sah im Aufkommen der Sportbewegung aus England und der Olympischen Idee aus Frankreich eine Gefährdung des deutsch-nationalen Erziehungssystems. Es war der Kampf für deutsch-nationales Erziehungsgut gegen eine freiheitliche und internationale Sportbewegung.

Ein zweiter Konflikt prägte den Sport um die Jahrhundertwende: Die Spaltung in ein bürgerliches und sozialistisches Lager. Die Satzung des DT verpflichtete die Turner "zur Pflege deutschen Volkstumes und väterländischer Gesinnung". Viele klassenbewußte Arbeiter konnten sich mit diesen Ideen nicht identifizieren. Sie gründeten 1894 den Arbeitsturnerbund. Die DT öffnete sich nur sehr langsam für den Sport (Sport steht für freiheitliche Erziehung, für internationales Gedankengut).

In den 'Jünglingsvereinen' hat man schon vor der Gründung der ersten Turnabteilungen und auch in diesen durch das Turnen die jungen Männer auch auf die Militärzeit vorbereiten wollen. Darüber schreibt Willy Müller, der langjährige Bundesturnwart des Westbundes im Festbuch zum 75. Bundesfest des Westbundes 1923:

"Man darf wohl sagen, daß, solange wir Christliche Jungmännervereine haben, auch in einzelnen derselben irgend welche körperliche Übungen betrieben wurden. Vor etwa 40 Jahren wurden die ersten Turnabteilungen gegründet, die hauptsächlich von den Mitgliedern besucht wurden, die sich für den Militärdienst vorbereiten wollten. Dieser Turnbetrieb konnte aber jugendliche, tatenfrohe Jungmänner nicht befriedigen..."

2. Die Anfänge bis 1921

Dies war die Zeit in der in den Jünglingsvereinen Turnabteilungen entstanden. Aber bereits 10 Jahre vorher wurde im CVJM-College in Springfield, USA das Basketballspiel und das Volleyballspiel erfunden. 1896 fand im CVJM in Paris das erste Basketballspiel auf dem europäischen Kontinent statt. Die Turnabteilungen der Jünglingsvereine orientierten sich stark an der Deutschen Turnerschaft (DT). Spiel und Sport war verpönt. Die ersten Turnzeitungen (Seit Mai 1911) der Jünglingsvereine trugen auch das Emblem des DT, die vier F.

Die Jünglingsvereine hatten Erkenntnisse und Erfahrungen anderer übernommen und sich zunutze gemacht. Die Jünglingsvereine waren durch die politischen Auseinandersetzungen im Turnen und Sport und Politik wenig belastet. In der Beurteilung des Turnens als wertvolles pädagogisches Mittel für die Erhaltung von Zucht und Ordnung unterschieden sie sich nicht von den deutschen Turnern. Der völkerverbindende Gedanke des Sports war ihnen fremd, obwohl zur gleichen Zeit die beiden im CVJM erfundenen Sportspiele ihren Siegeszug um die Welt antraten, obwohl auch die deutschen Jünglingsvereine seit 1855 zum CVJM-Weltbund gehörten, zu dem die Deutschen jedoch lange Zeit ein gespanntes Verhältnis hatten.



Bezüglich der Bewertung des Turnens und der Übernahme des damit verbundenen Erziehungsideals bewegte man sich in der Reaktion, war nicht Vorreiter neuer Ideen, übernahm "Bewährtes" für seine Ziele, erkannte die Zeichen der Zeit bezüglich der Entwicklung des Sportes nicht.

An einer Stelle jedoch wurde ein neues Element aufgenommen: Turnen im Freien. Wurde vorher beklagt, daß die Turnerⁿ beim Turnen kein grünes Blatt sehen ... keine frische Lebensfreude ihre Lungen weitet ... und kein fröhliches Tummeln und Jauchzen zu vernehmenⁿ ist, so wird durch die Verlegung des Turnens ins Freie durch die Jünglingsvereine ein neuer Weg gewiesen. Dies mündet 1909 in eine Massenfrieübung auf dem Rasen in Nürnberg. Der Vorläufer des "Lebendigen Rasens" war geboren. Die Zielsetzung der Turngruppen in den Jünglingsvereinen war jedoch eine grundlegend andere als die des DT: Mit dem Mittel des Turnens Jungen zu Christus zu erziehen (Turnzeitung März 1920).

"Der Ton, auf den unser Turnabend gestimmt ist, muß ein feiner sein. Wie unser Gütersloher Freund schreibt, wir müssen vom Guten das Beste bringen. Ja keinen Kitsch, also nicht irgendwelche gewöhnliche Aufführungen und Musikstücke. Der ganze Abend muß von christlichem Geist durchweht sein, wir müssen uns unterscheiden von anderen Turnvereinen. Ob das nun durch einen passenden Vortrag oder entsprechende Lieder und Gedichte zum Ausdruck kommt, das bleibt dem Leiter überlassen. Frisch und fröhlich, echt jugendlich aber muß es immer zugehen".

Dort, wo es drauf ankommt, haben wir Qualität



HANNO-Super-Select*, Stempel schwarz**

HANNO-Extra-Prima*, Stempel rot**

HANNO-Tischtennis



Bis 1920 war Turnen Allgemeingut in den Jünglingsvereinen, mehr noch, man öffnet sich dem Sport:

Turnzeitung Februar 1920

DER LAUF

"Die Gymnastik und das Turnen wurden von Alters her gepflegt, in letzter Zeit wird der Sport sehr bevorzugt. Da ist es nun wieder der Laufsport, der eine Reihe Vorzüge aufzuweisen hat. Er erfordert ganz geringen Koster aufwand und bringt das dem Jüngling besonders sympatische Gefühl des Kampfes zum Bewußtsein. Vor allem aber ist es ein natürlicher Sport.

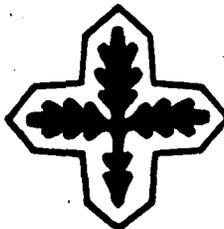
Es gibt Leute, die das Laufen für ungesund halten und davon abraten. Vernünftig betrieben ist der Laufsport nur gesundheitsförderlich. Die Gefahr ist aber groß, daß die meisten jungen Leute alles, was sie an Sport beginnen, übertreiben. (Ich erinnere an Fußball!!!)"

Die Zielrichtung der Turn- und Sportarbeit war also in erster Linie allen Mitgliedern der Jünglingsvereine die Möglichkeit des Turnens und Sporttreibens zu geben, sie zielte nicht auf Außenwirkung ab. Die später auftretenden Probleme durch Überfremdung waren auch 20 Jahre nach Bestehen der Turnabteilungen in den Jünglingsvereinen unbekannt. Neue Elemente werden durch Familienabende und Betonung der Geselligkeit ins Konzept aufgenommen.

"Es ist deshalb heute in besonderem Maße unsere Verantwortung,

DER PFLEGE DER LEIBESÜBUNGEN

unsere größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. In unseren Bünden und Vereinen ist noch nicht genug der Segen planmäßig betriebener Leibesübungen für die körperliche Entwicklung und die Charakterbildung erkannt. Wir betrachten die turnerische Aufgabe nicht nur als Pflicht der Mitglieder besonderer Abteilungen unserer Vereine, sondern jedes Vereinsmitgliedes, sei es auch in einfachsten Formen. Wir fördern deshalb mehr als bisher volkstümliche Leibesübungen für alle im Programm des Gesamtvereins."



1921 kommt es anlässlich der 10. National-Konferenz in Kassel zum Zusammenschluß der Turn- und Sportarbeit aller Bünde. Erstmals taucht das Eichenkreuz auf den Turnhemden auf; erstmals werden anlässlich einer Nationalkonferenz Turn- und Sportwettkämpfe durchgeführt. Das Faustballspiel wird zu einem der beliebtesten Turnspiele und Fußball gehört zum Programm. In der Vorbereitung auf diese Nationalkonferenz kam es zu unterschiedlichen Auffassungen über die Aufnahme des sportlichen Programms.

D. Erich Stange schreibt in seinem Buch "ER führt uns wie die Jugend" auf den Seiten 53 ff. über seinen Auftrag, die Zusammenfassungen der Leibesübungen durchzuführen u.a.:

"Weittragender, wenn auch weniger schwierig war der Aufbau und Ausbau der Leibesübung innerhalb des Gesamtwerkes. Leibesübungen, vornehmlich in turnerischer Form, tauchen im Jungmännerwerk bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts auf und hatten sich im Zusammenhang mit der Ausbreitung des deutschen Sportes zwar nicht gleichmäßig, aber stellenweise sehr stark entwickelt. Auch hier handelte es sich zunächst um organisatorische Einordnung. Sie erfolgte im Sommer 1921 in Bad Sachsa und ging im Unterschied von der etwa gleichzeitig auf katholischer Seite konstituierten Deutschen 'Jugendkraft' davon aus, daß Turnen und Sport nicht Sondergruppen, sondern integrierende Bestandteile im Gesamtwerk sein sollten. Das kam äußerlich schon dadurch zum Ausdruck, daß das Eichenkreuzabzeichen des Gesamtwerkes zugleich als Abzeichen auf dem Turnhemd erschien und die Leibesübungen unter dem Namen 'Eichenkreuz' zusammengefaßt wurden, so daß, wer 'Eichenkreuz' sagte, gleichzeitig das Gesamtwerk wie auch seine Leibesübungen meinte. Dementsprechend kam keine besondere Mitgliedschaft des einzelnen Turners oder Sportlers in Frage, sondern es wurde grundsätzlich jeder einzelne im Gesamtwerk darauf angesprochen, daß Leibesübungen zu einem gesunden Jungmännerleben gehören. Damit wurden zugleich die beiden brennendsten Probleme des deutschen Sportlebens angepackt, nämlich die Breitenarbeit und die Eindämmung überspannter und für das reife Alter sogar gefährliche Rekordsucht. Als 'lebendiger Rasen', zu dem alle Teilnehmer eines Jugendfestes eingeladen waren und den später auch die uns innerlich nahestehende Deutsche Turnerschaft übernahm, wurde unser Ideal gleichsam symbolisch dargestellt und man konnte in jenen Jahren bei Eichenkreuzfesten nicht selten im Sportdreß auch den sehen, der das Wort geprägt hatte."

Das Eichenkreuzabzeichen wurde für das Gesamtwerk - als einschließlich der Leibesübungen - eingeführt und nicht umgekehrt. Das Eichenkreuzabzeichen fand also nicht seinen Weg über die Leibesübungen in das Gesamtwerk.

... schauen Sie doch mal in unseren Hauptkatalog - den muß man einfach haben!



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

verbandselgene Beschaffungstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Blaubeurer Straße 21 - Postfach 3349 - Telefon 0731/s 31881 - D-7900 Ulm (Donau)



<u>RUGBY-Trainingsball</u> , ALCO, gummiähnlicher Kunststoff, mit Gummiventil, weiß, Wettspielgröße ca. 400 g, Umfang ca. 75 cm lang, ca. 62 cm breit	DM 27,40
<u>RUGBY-Ball</u> , JUNIOR, wie vorstehend, jedoch braun, ca. 360 g Umfang, L ca.70cm/B ca.53cm	DM 25,40
<u>GYMNASTIK-PUSHBALL</u> , hochwertiges Vinnol, mit Ventil oder Stöpsel ø 45 cm, gelb 500 g <u>DM 20,90</u> ø 65 cm, grün 800 g <u>DM 29,50</u> ø 75 cm, orange 2000 g DM 52,-- ø 95 cm, orange 2500 g <u>DM 64,50</u> ø 130 cm, rot 3100 g <u>DM 112,--</u>	
<u>Krocket-Spiel</u> mit Wagen, mit 6 Schlägern	DM 99,50
<u>Volley-Ball</u> , für Training, Leder, geklebt, 18 tlg.	DM 35,80
<u>Wettspiel Volleyball GALA</u> , Leder, weiß, 18 tlg.	DM 58,80

- Fordern Sie bitte unseren Hauptkatalog an, damit Sie sich über unser gesamtes Lieferprogramm informieren können. -

Interessant ist ein Blick in die damaligen Leitsätze des Referates "Turnen und Sport" (Turnzeitung Juli/Aug. 23), die die immer noch währende Spannung zwischen Turn- und Sportbewegung verdeutlichen:

"UNSERE STELLUNG ZU DER AUSEINANDERSETZUNG
ZWISCHEN TURNEN UND SPORT."

Leitsätze des Referates der Arbeitsgruppe "Turnen und Sport".

1. Das Wort:
Wir wollen uns vor dem Mißbrauch des Modewortes "Sport" hüten und dagegen das Wort "Turnen" wieder zu Ehren bringen.
2. Die Leidenschaft:
Der Mensch soll Turnen und Sport treiben, nicht Turnen und Sport den Menschen. Das gelingt uns, wenn wir uns sagen lassen: "Du sollst Gott lieben aus allen Kräften." Die Gottesleidenschaft treibt aber alle anderen Leidenschaften aus.
3. Deutsches Turnen:
Das Turnen steht uns geschichtlich, national, körperbildend und erzieherisch näher als der Sport.
4. Turnerische Grundsätze:
Darum sollen die Leibesübungen in unseren Vereinen nach turnerischen Grundsätzen betrieben werden.

Die Zeit bis zum Zusammenschluß der Turn- und Sportausschüsse der Bünde zum Reichsausschuß für Turnen und Sport ist geprägt vom gemeinsamen Wollen, 1. Turnen und Sport zum Allgemeingut der Jünglingsvereine werden zu lassen und 2. eine gemeinsame Arbeitsbasis für alle zu finden. Unterschiedliche Auffassungen über Methoden, Wege und Inhalte bestimmen jedoch das Verhältnis der Bünde untereinander und das Verhältnis der Bünde zum Reichsverband.

(Rolf Müller)

Sportlerfreizeit in Berchtesgaden

Das Freizeithaus des CVJM-Gesamtverbandes liegt in Hintersee, einem beschaulichen Ort im Berchtesgadener Land. Direkt hinter dem Haus liegt ein verträumter See. Er lädt ein zu Kanufahrten. Hauseigene Boote mit Ausrüstung liegen bereit. Für Orientierungslauf und Bergwandern ist der nahe gelegene Natur- und Wildpark ideal eingebettet zwischen den Gebirgseen „Reiteralm“, „Lattengebirge“, „Watzmann“ und „Hochkalter“. Für Ausflüge bietet sich ein Höhlenprogramm oder die Besichtigung eines Salzbergwerkes an und viel reizende Naturschönheit. Also auch für Sportler-Familien werden Zeiten sinnvoll eingeplant.

Ort: Hintersee im Berchtesgadener Land
Unterbringung: 2 - 3-Bettzimmer mit kaltem und warmem Wasser, zum Teil mit Badezimmer und WC. Auf jeden Fall Etagendusche und -WC. Uns steht ein eigener Tages- und Speiseraum als Gruppe zur Verfügung.

Empfehlung :

EK Trinitatis war zu einer Gruppenfreizeit in diesem Haus und war über die Möglichkeiten begeistert. Besonder Service ist der fest angestellte Sportlehrer für Bergwandern, Wildwasserfahren und Skilauf (alpin und nordisch) für Anfänger und Fortgeschrittene.

(Auskünfte bei U. Wehner
Tel. 465 19 40)



FREIZEITANGEBOTE



Fußball

18. Jugend-Fußballturnier 1983/84

Andreas Kur
Hermann-Piper-Str. 37
1 B 51 (414 14 63)



Handball

Eichenkreuz-Hallenhandballturnier für 1984

Andreas Voß
Waldemarstr. 101
1 B 36 (611 66 92)



Tischtennis

25. Tischtennis-Mannschaftsturnier 1983/84

Norbert Gengelbach
Hauptstr. 59
1 B 62 (784 97 03)



Volleyball

2. Volleyball-Rundenspiele 1983

Bernd Franke
Schönwalder Str. 74
1 B 20 (375 18 45)

TANZEN IN DER GEMEINDE – Ein Freizeitvergnügen besonderer Art

In einigen Gemeinden existieren teilweise schon seit Jahren aktive Tanzgruppen, die sich mit Folkloretänzen, Square Dance, aber auch mit Gesellschaftstänzen beschäftigen. So weiß ich z.B. von der Heimatgemeinde in Zehlendorf, die mehrere ganz aktive Folkloregruppen hat oder von der Gemeinde Giesensdorf, die vielfach Tanzkurse für die ältere Generation durchgeführt hat. Ich selbst habe schon in mehreren Gemeinden Kurse durchgeführt, so in Patmos, Matthäus, Martin Luther und im letzten Winter gar in der Katholischen Gemeinde St. Ludwig in Wilmersdorf. An 10 Abenden haben so ca. 30 Jungen und Mädchen aus der Jungen Gemeinde bei mir das Rock'n'Roll - Tanzen, Foxtrott, Rumba, Cha Cha Cha, Tango, Wiener Walzer, Langsamer Walzer, Blues, Samba usw. gelernt. Ein Fortschrittskursus ist schon fest vereinbart. Wenn Sie meinen, daß so ein Kursus auch etwas für Ihre Gemeinde sein könnte, setzen Sie sich doch mit mir in Verbindung: Olaf Seeger, Geibelstraße 14a, 1-45,

HANDBALL DEM- B'- TURNIER

16/17. April 1983 in Plochingen

- Unsere erste Mannschaftsreise -



ERLEBNIS GEHT ÜBER ERGEBNIS

Nachdem alle Schwierigkeiten organisatorischer Art gemeistert waren, machten sich zwei PKW mit erwartungsvollen Spielern auf den Weg gen Süden.

In der Jugendherberge trafen die letzten der acht Spieler gegen 1.00h morgens ein. Das wirkte sich schlecht auf die Stimmung des aufgeweckten Herbergsvaters aus.

Nach dem Frühstück wurden nötige Autoreparaturen (Auspuff) in Auftrag gegeben, die Fachwarte-Sitzung besucht und der weitere Tagesablauf abgesprochen.

Um 13.00h fand am Samstag die offizielle Turniereröffnung statt, - langweilig wie immer -. Danach begannen die Spiele in den beiden Hallen, die wie selbstverständlich für das Turnier zur Verfügung standen. In Berlin haben wir schon Schwierigkeiten eine Halle zu bekommen.

Am Abend wurde uns in lockerer Form Plochingen und die Schwäbische Sprache nähergebracht. Uns hat es gut gefallen.

Am Sonntagmorgen war unserer nächster Programmpunkt der Gottesdienst in der Sporthalle. Es war imponierend zu sehen, wie beeindruckt unsere Spieler davon waren, obwohl, oder vielleicht gerade weil, sie teilweise zum letzten Mal bei der Konfirmation in einem Gottesdienst waren.

Obwohl unsere sportlichen Ziele (3. Platz) längst nicht mehr erreichbar waren und wir reichlich müde waren, fühlten sich alle nach dem Gottesdienst erfrischt und voller Dankbarkeit über die Gemeinschaft, die sie erleben durften.

Der Zuschuß, den wir von den Jugendlichen unserer Gemeinde erhalten haben, ist wohl gut angelegt. Nicht zuletzt auch weil wir einem arbeitslosen Jugendlichen die Reise komplett davon bezahlen konnten. Die Freude, die man dadurch bereitet, kann man nicht beschreiben, man muß sie erleben.

Für die übrigen Fahrteteilnehmer sprang auch noch ein kleiner Zuschuß heraus. Die Höhe war wohl nicht so wichtig. Vielmehr beeindruckte die Einzelnen die damit verbundene Anerkennung der Sportarbeit als eine Form der Gemeindearbeit.

In unseren Spielen beeindruckten wir neben guten (für Berliner-Verhältnisse) sportlichen Leistungen, durch Fairneß und durch die mannschaftliche Geschlossenheit. Gemeckert wurde bei euns nicht.

Auf das persönliche Verhältnis der Teilnehmer untereinander hat sich die Reise positiv ausgewirkt. (Fast) Alle haben gelernt, daß es wichtiger ist auf den anderen zuzugehen, als auf dem eigenen Standpunkt zu beharren.

Für uns hat sich die Reise gelohnt!!!

Ach so, Ergebnisse sind auch zu vermelden, soweit wir sie überhaupt mitbekommen haben.

1. : CVJM Walddorf	(Aufsteiger)	EJW Württemberg
2. : CVJM Waldbröl	(Aufsteiger)	CVJM Westbund
3. : CVJM Bonladen	(Aufsteiger)	EJW Württemberg
4. : CVJM Jöllenbeck		CVJM Westbund
5. : JG Neu-Westend Berlin		Ev. Jug. Berlin
6. : EK Hasenberg München II		EK Bayern
7. : CVJM Plochingen		EJW Württemberg
8. : JG St. Jacobi Berlin		Ev. Jug. Berlin

Wir haben zweimal gewonnen und zweimal verloren. Verloren haben wir nur gegen den späteren Sieger und den Zweiten; aber das ist schon fast alles vergessen.

Bleiben wird die Erinnerung an das Gemeinschaftserlebnis und die Dankbarkeit gegenüber denen, die das Turnier und unsere Teilnahme ermöglicht haben.

Bernd Franke (JG Neu Westend)

TERMIN VORMERKEN!

CVJM - SPIELE '84

18. - 20. Mai 1984 in Kassel

EK-Jugendmeister im Handball 1983

Die Mannschaft vom CVJM Oberwiehl konnte am 23./24.4.1983 in Altensteig das Turnier der A-Jugend gewinnen. Auch aus Berlin war wieder eine Truppe aus der Gemeinde St.Jacobi dabei.

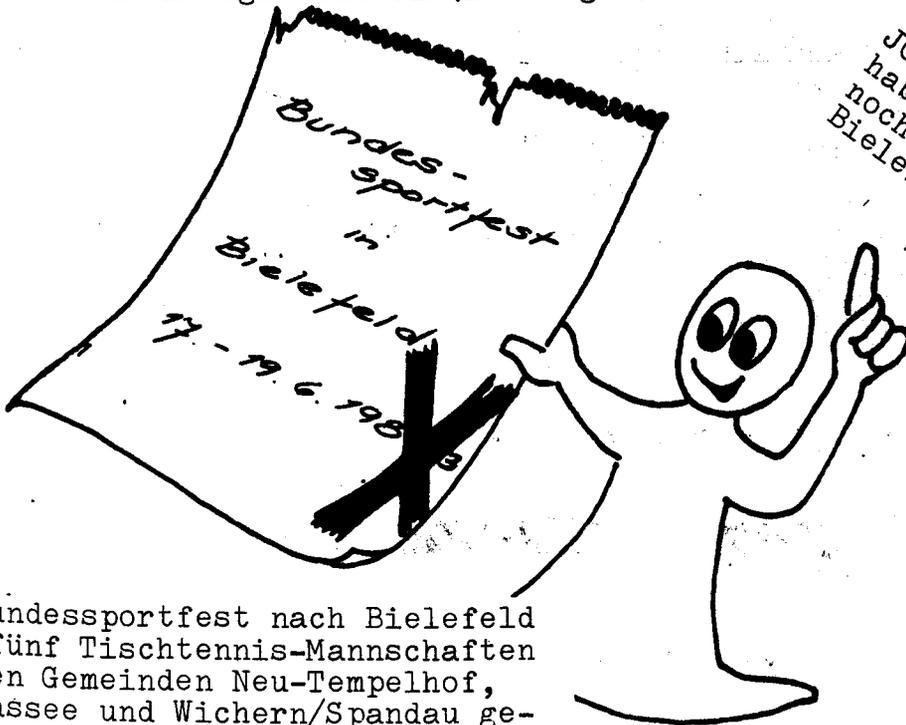
- | | |
|-------------------------------------|-----------------|
| 1. : CVJM Oberwiehl | CVJM Westbund |
| 2. : CVJM Möglingen | EJW Württemberg |
| 3. : CVJM Jöllenbeck | CVJM Westbund |
| 4. : Christopherusschule Altensteig | CJD |
| 5. : EK Bernhausen | EJW Württemberg |
| 6. : CVJM Bonlanden | EJW Württemberg |
| 7. : CVJM Eisingen | CVJM Baden |
| 8. : CVJM Rheydt-Mitte | CVJM Westbund |
| 9. : JG St.Jacobi Berlin | Ev.Jug.Berlin |
| 10. : Ev.Realschule Ortenburg | EK Bayern |

CVJM Rheydt-Mitte wieder Sieger der A - Meisterschaften

Seit 1979 ist die Mannschaft des CVJM Rheydt-Mitte Deutscher Eichenkreuz-Meister im Hallenhandball. Auch am 30.4./1.5. in Oberwiehl hatte diese Mannschaft wieder die Nase vorn. Berlin ist in diesem Turnier nicht vertreten, da die Teilnahme nur über die Qualifikation im B-Turnier erreichbar ist.

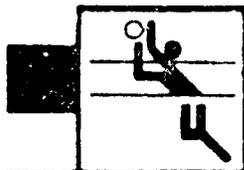
- | | | |
|------|------------------------|---------------|
| 1. : | 1. : CVJM Rheydt-Mitte | CVJM Westbund |
| | Sieger | |

- | | | |
|---------------------------|----------------|-----------------|
| 1. : CVJM Rheydt-Mitte | 1979 - 1983 | CVJM Westbund |
| 2. : CVJM Möglingen | 1967/1969 | EJW Württemberg |
| 3. : CVJM Walddorf | | EJW Württemberg |
| 4. : EK Köngen | 1971/1974/1975 | EJW Württemberg |
| 5. : CVJM Oberwiehl | 1976/1977 | CVJM Westbund |
| 6. : CVJM Waldbröl | (Absteiger) | CVJM Westbund |
| 7. : CVJM Bonlanden | (Absteiger) | EJW Württemberg |
| 8. : EK Hasenberg München | (Absteiger) | EK Bayern |



JG Emmaus und JG Lübars haben sich ebenfalls noch auf die Reise nach Bielefeld begeben !!!

Zum Bundessportfest nach Bielefeld sind fünf Tischtennis-Mannschaften aus den Gemeinden Neu-Tempelhof, Nikolassee und Wichern/Spandau gefahren. Ein Bericht erscheint im nächsten SPUK.



Volleyball

1. Eichenkreuz-Qualifikationsturnier im Volleyball

Erstmalig konnte im Bereich der kirchlichen Sportarbeit Berlins ein Volleyball-Turnier zur Teilnahme am Eichenkreuz B - Turnier ausgetragen werden. 18 Mannschaften aus 11 Sportgruppen hatten gemeldet. In einem Vorrundenturnier und einer Endrunde wurde folgende Platzierung ausgespielt:

1. : JG St.Jacobi II
2. : JG Neu-Westend
3. : Lindenkirche
4. : Paulus/Lichterfelde
5. : JG St.Jacobi I
6. : Kreuzkirche I
7. : Ev. Johannesstift
8. : JG Lübars I
9. : JG Lietzensee I
10. : JG Alt-Reinickendorf I
11. : JG Alt-Reinickendorf II
12. : Lindenkirche II
13. : Alt-Tempelhof Ost



sowie die Teams JG St.Jacobi III/JG Lietzensee II/JG Lübars II/Kreuzkirche II und Apostelamt Jesu Christi.

Volleyball-Angebote bis zum Jahresende

Die zuständige Turnierleitung veranstaltet bereits am 15./16. Juni ein Turnier für Freizeitmannschaften in der Sporthalle Waldschulallee, daß für diese SPUK-Ausgabe als Ankündigung zur Teilnahme zu früh liegt.

Es sind jedoch weitere Angebote geplant, zu denen man sich auch schon jetzt bei Bernd Franke, Schönwalder Str. 74 in 1000 Berlin 20, Tel. 375 18 45 (oder A.Voß 611 66 92) anmelden kann.

Ein Jugend-Volleyballturnier (Jahrgang 1965 und jünger) findet im September statt. Die 2. Volleyball-Runde 1983 findet wieder in den Monaten Oktober bis Dezember statt, wobei weider versucht wird, daß Mannschaften mit eigener Sporthalle ihr Heimrecht nutzen können.

Für Freundschaftsspiele und Trainings- bzw. Übungsstunden von bisher nicht aktiven Gemeindegruppen steht an einigen Sonntagen (auch in den Sommerferien) die Sporthalle Zeughofstr. 24 zur Verfügung. Interessierte Mitarbeiter brauchen sich nur an die Mitarbeiter Bernd Franke und Andreas Voß (Tel. siehe oben) zu wenden.



Handball-Angebote bis zum Jahresende

Die Handball-Turnierleitung gibt bekannt, daß im Sommer noch zwei Turniere stattfinden sollen - Veranstalter : Wicherngemeinde und Ev.Johannisstift. Die Ausschreibungen werden an die bekannten Handballgruppen versandt.

Im Sept./Okt. findet das Eichenkreuz-Turnier für Jugendmannschaften statt (Jahrgang 1965 und jünger). Der Sieger ist für die DEM 1984 qualifiziert. Je nach Mannschaftszahl wird das Turnier an einem oder an zwei Wochenenden ausgetragen.

Im Nov./Dez. wird das Eichenkreuz-Turnier für die Herren-Mannschaften ausgespielt. Der Sieger ist zum B-Turnier im Eichenkreuz spielberechtigt.

Ein Konfirmanden-Turnier steht ebenfalls noch auf dem Terminkalender der HTL (B-Jugend - Jahrgang 1967 und jünger) . Hier erwartet die HTL jedoch vorab Anrufe von interessierten Gruppen. Bekanntlich sollten hier besonders Pfarrer mit ihren Konfirmanden angesprochen werden neben dem Unterricht auch einmal "etwas Bewegung in die Truppe zu bringen". Leider waren die Meldungen in den Vorjahren sehr gering und mußten bei der A-Jugend mitspielen. Trotzdem Interessenten melden sich bei Andreas Voß, Waldemarstr.101 in 1000 Berlin 36, Tel. 611 66 92 (oder B.Franke 375 18 45)

Aktivierung von Sportgruppen für den Handballsport

Die HTL will versuchen vorhandene Sportgruppen, die vor Jahren im Handball einmal aktiv waren, wieder zu mobilisieren. Dazu wurde von den Mitarbeitern eine Rangliste für Jugend- und für Herren-Mannschaften erarbeitet, die die Anzahl der Teilnahmen, das Alter des Wettbewerbs und die dazugehörigen Plazierungspunkte ins Verhältnis setzt.

Es wurden also seit der Spielzeit 1976/77 alle Mannschaften und Ergebnisse registriert und mit dem Zeitfaktor in Punkte umgesetzt.

Herren-Mannschaften

JG St.Jacobi	62,06 Pkt.
JG Neu-Westend	16,39
Kirche am Lietzensee	13,30
AJC Berlin	10,35
Ev.Handball-Verein	9,61
Senfkorn-Gem.	6,35
JG Lübars	6,12
Ev.Johannisstift	5,93
EJ Wichern	5,86
JG Matthäus	4,24
JG Rudow	4,18
BSG Stadtsynodalverb.	2,55
JG Himmelfahrt	2,10
JG Emmaus	1,73
JG Stephanus/Wedding	1,70
JG Staaken-Gartenstadt	1,47
JG Magdalenen	1,45
Selbst.ev.luth.Kirche	1,05
Universalstiftung	0,89
EK Trinitatis	0,19

Jugend-Mannschaften

JG St.Jacobi	37,79
JG Lübars	7,51
JG Rudow	5,44
AJC Berlin	4,72
JG Staaken-Gartenst.	1,76
JG Martin-Luth-King	1,23
Ev.Johannisstift	1,22
EJ Wichern	0,81
JG Neu-Tempelhof	0,51
JG Magdalenen	0,38
JG Ölberg	0,33
JG Heilige Geist	0,20

Handball



FUSSBALL

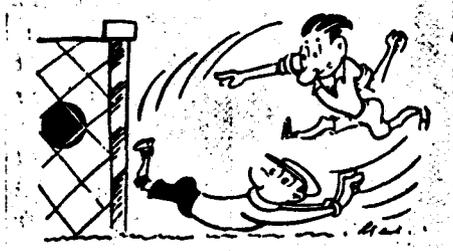
Saison 83/84

Für die neue Saison haben 36 Mannschaften gemeldet. Die neue Staffeleinteilung wird von der Fußballturnierleitung vorgenommen. Die neue Saison wird am 13. August beginnen.

Fußballvollversammlung

Am Don., den 2.6.83 fand die Vollversammlung unter Teilnahme von 21 Mannschaftsvertretern statt. Es wurden Änderungen der Spiel- und Rechtsordnung beschlossen sowie die neue Turnierleitung gewählt. Die neue Turnierleitung hat folgende Mitglieder:

J. Weiss	JG Paul-Gerhardt
H. Schumann	"
G. Schulze	KJG St. Canisius
H. Letz	JG Mariendorf
A. Last	JG Lübars
H. Meuser	JG Heerstr.-Nord
H.G. Koslowski	Ev. Johannisstift
F. Greth	JG Ananias
J. Meisel	Christus Gem.
Günter	Alt-Tempelhof



Die neue Turnierleitung tritt zur konstituierenden Sitzung am 14.6.83 zusammen. Die neue Aufgabenverteilung wird dort vorgenommen.

Hallen-A-Turnier

Für das Turnier der Mannschaften, die am laufenden Turnier 82/83 teilnahmen, hatten immerhin 24 Mannschaften gemeldet. Zwischen 9,00 - 19,00 Uhr wurde am 5.6.83 in der Martin-Buber-Sporthalle guter und spannender Sport geboten. Die Tribünen waren gut gefüllt, so daß auch Stimmung zu verspüren war. Zahlreiche Spiele der Zwischenrunde mußten durch Elfmeterschiessen (bzw. 7 m) entschieden werden. Turniersieger wurde das Evangelische Johannisstift

Ergebnisse:

1. Ev. Johannisstift
2. Türk-Gücü-Spandau
3. JG Dahlem
- 4.-6. Jg Lübars, Nathanael, Blissestift
- 7.-12. JG Paul-Gerhardt, Tegel-Süd, Heerstr. Nord, JG Ananias, JG Zwölf-Apostel, JG Senfkorn

Hallenturniere im Herbst 83

Die Fußballturnierleitung beabsichtigt im Herbst wieder ein Konfirmandenturnier und ein Turnier für Freizeitmannschaften durchzuführen. Die Ausschreibung mit genauen Daten wird noch erfolgen. Auskünfte können eingeholt werden bei Jürgen Weiss, Glöwener Str. 8, 1000 Berlin 20 Tel.: 3752164

Freizeitturnier für Fußballmannschaften

Mit einer erfolgreichen Initiative trat die Fußball-Turnierleitung in die kirchliche Öffentlichkeit. Das Angebot im Fußball für Gemeindegruppen, die einmal "knödeln" wollen jedoch keine Runden-spiele mit Dauereinsatz wahrnehmen können, brachte 8 Mann-schaften zum Einsatz.

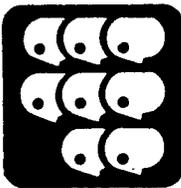
Aus dem Norden beteiligten sich die Gemeindegruppen aus Lübars und dem Seggeluchbecken, aus dem Süden waren Dreieinigkeit, Lukas, Lichtenrade Ost und das Jungenheim Steglitz dabei. Mit Freude wurde auch registriert, daß der CVJM Berlin wieder sport-lich in Erscheinung trat.

Mit 2:1 gewann Dreieinigkeit das Endspiel im Hallenfußball gegen Lukas, während der CVJM Berlin das Spiel um den 3. Platz gegen das Jungenheim Steglitz mit 2:4 verlor.



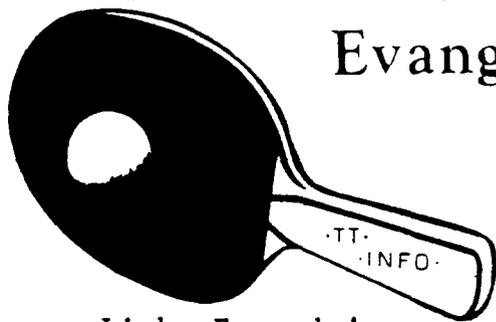
Statistik

Der Kirchenkreis Reinickendorf stellt erstmalig die meisten Mannschaften in den vier Sportarten, die von der kirch-lichen Sportarbeit angeboten werden. KK Spandau hat in allen bisherigen Jahren durch die Mehrzahl der Gemeinden diese Position gehalten. Allein 19 TT-Mannschaften sind in Steglitz zu Hause.



Evang. Sportgruppen mit
Gemeindebindung

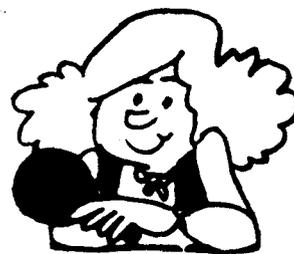
Sportgruppen	Fußball- Mannschaften	Hallenball- Mannschaften	Tischtennis- Mannschaften	Volleyball- Mannschaften	Schach- Mannschaften	Summe aller Mannschaften
KK Reinickendorf	8	2	10	7	-	27
KK Spandau	8	1	10	1	-	19
KK Steglitz	7	1	19	1	-	28
KK Charlottenburg	6	2	9	3	-	20
KK Schöneberg	6	-	7	-	-	13
KK Neukölln	6	-	8	-	-	14
KK Tempelhof	5	-	5	1	-	11
KK Kreuzberg	4	3	5	4	-	16
KK Wilmersdorf	3	-	2	9	3	15
KK Zehlendorf	3	-	9	-	-	12
KK Wedding	1	-	2	-	-	3
KK Tiergarten	1	-	2	-	-	3
<u>Evang. Sportgruppen ohne Gemeindebindung</u>	7	2	5	1	-	15
<u>Ökumenische Sportgruppen</u>	7	2	4	1	-	14
<u>Gästesportgruppen</u>	7	-	3	-	-	10
<u>Total 1982/83</u>	79	13	97	24	4	190
<u>(Vergleich 1981/82</u>	84	16	108	11	4	198)



Evangelische Sportarbeit Berlin

Tischtennis

Juli 1983



Liebe Freunde!

Unter dem Titel "Klatschverbot für Fans" schrieb Klaus Hellmann, Betreuer der Damenmannschaft des TuS Glane (2. Bundesliga Nord) einen Leserbrief, den sich so manche Mannschaft auch unseres Kirchensports durchaus auch hinter den Spiegel stecken könnte. Ich will ihn auszugsweise abdrucken

Bei den Aufstiegsspielen und besonders nach deren erfolgreichen Verlauf ist in dem kleinen Dorf Glane (ca. 15 km südl. von Osnabrück) eine Tischtennis-Begeisterung ausgebrochen, die ich angesichts des sonst vorherrschenden Desinteresses (besonders am Damen-TT) als ungemein wohltuend empfinde.

So kamen auch in der nun abgeschlossenen Vorrunde zu den Heimspielen zwischen 100 und 150 Zuschauer pro Spiel und zu den meisten Auswärtsspielen wurde die Mannschaft von ca. 20 Anhängern begleitet. Entsprechend wurden die Spielerinnen, besonders bei den Heimspielen, lautstark unterstützt,

Dennoch finde ich die Art und Weise, wie z. T. auf diese ungewohnten Umstände reagiert wurde, absolut unverständlich. Wenn einzelne Spielerinnen in der Hektik des Geschehens kurzzeitig einmal die Nerven verlieren, so ist das ja noch verständlich. Es hat allerdings einige Fälle gegeben, in denen Spielerinnen völlig „ausgerastet“ sind, es z. B. unfair und unsperrlich fanden und sich lautstark darüber beschwerten, daß ihre Gegnerin sich selbst mit gelegentlichen „Aussa“-Rufen angefeuert hat oder sich allein von der Tatsache, daß ein Betreuer der Gegnerin an der Bande saß und sie beriet und

auch im Satz durch aufmunternde Zurufe anspornte, derart provoziert und wohl auch verunsichert fühlten, daß sie ihn verbal attackieren zu müssen glaubten.

Durch solche Reaktionen auf zugegebene ungewohnte Bedingungen entstand in einigen Begegnungen eine sehr gereizte Atmosphäre.

In Braunschweig forderte ein Betreuer eine Spielerin auf, nicht weiterzuspielen, „eh hier Ruhe“ ist.

Ich empfehle ihm, in Zukunft sämtlichen gegnerischen Anhängern beim Betreten der Halle Handfesseln anzulegen,

damit sie das lästige Klatschen unterlassen.

Ich möchte hier für mehr Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber einer meiner Meinung nach sehr positiven Entwicklung plädieren. Wir sollten uns darüber freuen, wenn wie z. B. in Glane das geschieht, was alle, die sich mit Tischtennis beschäftigen, im Grunde doch wünschen: daß unser Sport ein wenig aus seinem sonst üblichen Schattendasein heraustritt und wenigstens etwas an Popularität gewinnt.

In anderen Sportarten ist Beifall erwünscht und wichtig, nur an unseren "grünen Tischen" soll verbissen und in Grabesruhe um Punkte gerungen werden? Ich weiß, wie wichtig eine ungestörte Konzentration gerade im Tischtennis ist. Warum sollen aber gute Bälle und schöne Spiele nicht beklatscht werden, wenn sich, was im Kirchensport selten genug ist, überhaupt mal Zuschauer einfinden? Oft sind es leider gerade unsere älteren Spieler, die ein schwaches Nervenkostüm haben, und wegen Nichtigkeiten "ausrasten". Ich habe Spieler erlebt, die nicht mehr weiterspielen wollten, weil sie meinten, der Gegner würde ständig grinsen oder die 5 Minuten am Boden weinten, weil der Gegner schon wieder einmal Ratschläge vom mitgebrachten Jugendleiter bekam. Gewiß, Überreaktionen von Spinnern?! Aber, gucken wir doch mal in die eigene Mannschaft, haben wir da nicht auch jemanden, der am liebsten in schallisolierten, sterilen Räumen spielen würde? Wenn wir uns als Kirchensportler" verstehen, für die das Wort "Kirche" nicht nur Alibifunktion hat, gibt es hier Aufgaben für uns, die über den schönsten Topspin hinausgehen! Vielleicht sehen wir uns demnächst an einer krummen Holzplatte, bei Kerzenschein, 100 beifalklatschenden Zuschauern, während im Nachbarraum der Kirchenchor das "Ave Maria" übt und können trotzdem Spaß am Kirchentischtennis haben,

das wünscht sich, verbunden mit den besten Wünschen für eine gute neue Saison, Euer Olaf Seeger.



NOTIZ

Erfreuliche Kunde aus der Ökumene!
Das Dekanat Steglitz der Katholischen Jugend Berlins startet nach den Ferien eine TT-Spielrunde für alle 7 Kathol. Gemeinden des Bezirks. Gespielt wird nach unserem Hauptklassensystem! Spuk wünscht ein gutes Gelingen und viel Spaß!

Am 3. September, auf dem Kreisjugendtag bereiten die Tischtennisgruppen von Matthäus und Paul Schneider einen gemeinsamen Informationsstand über ihre Arbeit vor.

Ein Positivum, über das wir uns besonders freuen: Es gab recht wenige Spielausfälle mit kampfloser Verteilung der Punkte! Auch die Abmeldung von Mannschaften hielt sich sehr in Grenzen!

Die Abschlußtabellen

Herzlichen Glückwunsch!

Alt Schöneberg wurde das erfolgreichste Team der Saison 82/83 !

Nicht nur die Meisterschaft, sondern auch der Pokal ging in die Hauptstraße. Ungeschlagen gewann man vor Neu Tempelhof, Emmaus und Torpedo Matthäus die Trophäe.

Vielleicht sollte man sich aber mal einen anderen Spielmodus einfallen lassen, damit der Pokal nicht zu einer kleinen Meisterschaftsrunde verkümmert?! Vorschläge dürfen gemacht werden!



1. Liga Süd

OBERLIGA

1.JG Alt Schöneberg	26:2
2.ESG Radeland	25:3
3.JG Neu Tempelhof	19:9
4.JG Lietzensee	12:16
5.JG Emmaus	12:16
6.JG Matthäus I.	12:16
7.JG Neu Tempelhof II	5:23
8.JG Matthäus II.	1:27

Sie haben's nach langer Zeit mal wieder geschafft, die Herren Karpinski, Schmidt, Kocik, Linke, Gengelbach und Beisert: Alt Schöneberg wurde knapp vor Radeland Berliner Meister. Die Rückkehr von Harald Kasel zahlte sich für die Tempelhofer aus, ein unerwarteter 3. Platz sprang heraus. Dank des besseren Spielverhältnisses untereinander konnte Aufsteiger Lietzensee vor Exmeister Emmaus und den Punktgleichen Matthäus - Spielern 4. werden. Neu Tempelhofs Zweite schaffte den Klassenerhalt vor der aussichtslosen Mannschaft von Matthäus II, die im nächsten Jahr in der ersten Liga ihr Glück versuchen muß.

Neu Tempelhof hat sich noch knapp ins Ziel gerettet, kann aber mal wieder nicht aufsteigen, da sich Tempelhofs Zweite in der Oberliga halten konnte. Alt Schöneberg II, eine junge "hungrige" Mannschaft um die Walter-Brüder, ist im nächsten Jahr sicher nicht von vornherein in der Oberliga zum Abstieg verdammt. Ein starker Endspurt sicherte Paul Schneider den kaum noch erwarteten Klassenerhalt. Schade ums Elternzentrum, die zum Schluß Aufstellungsprobleme hatten. Sie werden in die 2. Liga von den Heilsbronnern begleitet.

1.JG Neu Tempelhof III	28:4
2.JG Alt Schöneberg II	27:5
3.JG Ananias I	22:10
4.EK Trinitatis II	20:12
5.JG Britz	13:19
6.JG 12 Apostel	11:21
7.JG Paul Schneider I	10:22
8.JC Elternzentrum	9:23
9.GT Heilsbronnen	4:28

Termine

25. TISCHTENNIS - MANNSCHAFTS-TURNIER

Formlose Anmeldungen bis zum 17. Juli:
Norbert Gengelbach, Hauptstr. 59
1000-Berlin-62

Anmeldung mit Rangliste: Bis 21. August an Olaf 'Seeger,
Geibelstr. 14a, 1000-45

BESSER AM
STIEL EIN EIS,
ALS OHNE POKAL
UND OHNE PREIS!



1. Liga nord

1.EJ Wichern I.	36:0
2.JG Lietzensee II.	28:8
3.JG Alt Reinickendorf	22:14
4.JG Lübars	22:14
5.EK Trinitatis I.	20:16
6.JG Stephanus I.	15:21
7.JG Reformation I.	14:22
8.JG Neu Tegel	13:23
9.JG Nathan Söderblom	10:26
10.AH Gatow I.	0:36

Klarer Sieger Wichern, um Platz 3 mußte das Satzverhältnis herangezogen werden, dann stand Alt Reinickendorf vor Lübars! Starke Endspurt von Neu Tegel blieb erfolglos, der Weg in die 2. Liga muß angetreten werden. Begleiter sind Nathan Söderblom und die alten Hasen aus Gatow.

FREIZEIT TISCH- TENNIS



1.Vorwärts Philip	63:7
2.Paulus Lichterfelde I	54:30
3.Matthäus Champions	51:43
4.Konsistorium	50:34
5.Konradshöhe-Tegelort	41:47
6.Hoffnung Neu Tegel	40:41
7.Apostelamt Jesu Christi	39:47
8.JG Magdalenen	33:44
9.Paulus Lichterfelde II	21:50
10.Apostelamt JC III	14:63

2. Ligen



ICH SEH' ES DURCH
DIE ROSA BRILLE,
AUFSTIEG IST
MEIN FESTER
WILLE!

2. Liga Nord

1.ATH Staaken-Gartenstadt	21:7
2.ESG Radeland II	20:8
3.EJ Wichern II	20:8
4.ESG Heerstr. Nord	19:9
5.JG Kinderviertel	11:17
6.AH Gatow II	11:17
7.JG Topspinne Jona	7:21
8.JG Klosterfelde	3:25

Endlich der Aufstieg für die Gartenstädter. Überraschender Endspurt von Radeland! Beide versuchen in der nächsten Saison ihr Glück in der 1. Liga!

Wiederaufstieg für Refo II. Nur die Nikolasseeer erwiesen sich als noch stärker. Überraschend gut auch der Neuling SG Schäfersee. Platz vier läßt für die Zukunft hoffen!

Anschluß gefunden hat auch Gustav Adolf!

2. Liga Mitte

1.JG Nikolassee II	26:2
2.JG Reformation II	25:3
3.BK Heilsbronnen	20:8
4.SG Schäfersee	12:16
5.EK Trinitatis III	12:16
6.JG Stephanus II	8:20
7.JG Gustav Adolf	7:21
8.Foedus 82 Martha II	2:26

2.Liga Südost

1.JG Emmaus II	22:2
2.JG Nikolassee III	20:4
3.JG Ananias II	13:11
4.JG Zum Guten Hirten	12:12
5.JG Dietrich Bonhoeffer	11:13
6.SELK Wilmersdorf	6:18
7.Rote Laterne Matthäus	0:24

Foedus Martha hat abgemeldet.

Hier konnten sich die Exoberligisten aus Emmaus recht leicht durchsetzen. Die jungen Nikolasseeer erreichten mit ihrem zweiten Platz ebenfalls die Aufstiegsberechtigung.

2.Liga Südwest

1.Vorwärts Matthäus III	22:2
2.JG Nikolassee I	22:2
3.SP Paulus	14:10
4.JG Martin Luther	14:10
5.JG Paul Schneider II	6:18
6.Jungenheim Steglitz	6:18
7.JG Aschma	0:24

JG Markus hat abgemeldet.

Ein Sieg mit Zirkel und Rechenschieber für Matthäus. Nach einem 10:5 Hinspielsieg reichte es im Rückspiel gegen die Nikolasseeer ersatzgeschwächt nur zu einer 6:10 Niederlage. Trotzdem: Beide Mannschaften steigen auf! Im nächsten Jahr sind dann Paulus und Martin Luther dran?

JUGEND

1.JG Nikolassee	28:0
2.JG Neu Tempelhof	24:4
3.Dreieinigkeit TG	16:12
4.JG Aschma	14:14
5.JG Martin Luther I	10:18
6.Torpedo Matthäus I	10:18
7.JG Matthäus II	8:20
8.JG Martin Luther II	0:28

1.JG Kinderviertel I	19:1
2.JG Lübars	16:4
3.Konradshöhe Tegelort II	13:7
4.JG Kinderviertel II	8:12
5.JG Gustav Adolf	4:16
6.Konradshöhe Tegelort I	10:10

(ohne Wertung)



**Berlins
Jugendmann-
schaftsmei-
ster 82/83
JG NIKOLASSE**

v.l.: Appel,
Augustin, Ludwig,
Bendixen.

Damen

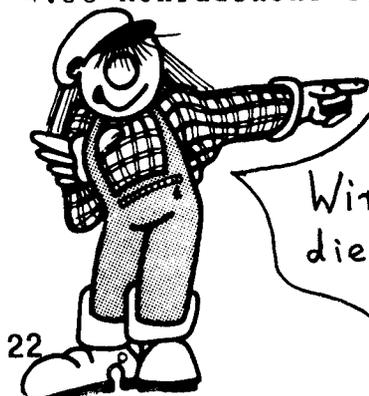
1.JG Neu Tempelhof	23:1
2.JG Britz	19:5
3.JG Matthäus Queens II	14:10
4.JG Kinderviertel	13:11
5.JG Elite Matthäus I	11:13
6.Foedus 82 Martha	3:21
7.Starker Propeller Paulus Ladies Alt Reinickendorf haben abgemeldet.	1:23

Überlegener Sieg der Tempelhoferinnen. Für Titelverteidiger Britz reichte es nur zum 2.Platz, Helga Kramp, Inge Lewandowski, Inge Luka heißen die Champions. Bei Matthäus war die Zweite zum Schluß stärker als die Erste, stark verbessert in dieser Saison: die Damen vom Kinderviertel!

Mädchen

1.JG Matthäus Muppets	19:5 (5:3)
2.JG Kinderviertel	19:5 (3:5)
3.JG Silas	10:14
4.JG Konradshöhe Tegelort	0:24

Spannung bis zum Schluß. Doch der Auswärtssieg in Heiligensee reichte für die Muppets zur Meisterschaft. Neße/Hörnische/Müller-Doblies/Hinz/Markus/Schultz sind die Namen der Sieger. Hoffentlich spielen im nächsten Jahr wieder mehr mit!



Ganz wichtig:
Wir brauchen noch Mädchenmannschaften,
die sich fürs „Mannschaftsturnier 83/84 an-
melden !!!

Die Besten 1983

Herren-Einzel

Die Einzel- und Doppelturniere um die Berliner Eichenkreuzmeisterschaft waren wie immer gut besucht. Meister bei den Herren wurde endlich mal Bodo Kocik-Wriedt vor dem Britzer Detlev Berndt und Altmeister Volkmar Pasucha. Hier die ersten 12:

1.Kocik (Schöneberg) 42P., 2.Berndt 38 P., 3.Pasucha (Emmaus) 33, 4.Norbert Gengelbach (Schöneberg) 29P., 5.Frank Mattwe (Emmaus) 28P., 6.H.J. Beisert (Schöneberg) 27P., 7.Achim Beis (Tempelhof) 26P., 8.Gerhard Schmidt (Schöneberg) 21P., 9.Heinz Aursch (Britz) 20P., 10.Alexander Kusserow (Matthäus) 20P., 11.Harald Kasel (Tempelhof) 18P., 12.Roger Bolduan (Matthäus) 17P.

Damen-Einzel

Bei den Damen gab es folgende Placierung: 1.Helga Kramp (Tempelhof) 33P., 2.Brigitte Kleinert (Britz) 32P., 3.Inge Lewandowski (Tempelhof) 30P., 4.Gertrud Aursch (Britz) 30P., 5.Heike Böhnke (12 Apostel) 23P., 6.Sigrid Seeger (Matthäus) 23P., 7.Dagmar Domke (Britz) 22P., 8.Ingrid Aursch (Britz) 20P., 9.Claudia Zimmermann (Matthäus) 14P., 10. Doris Kuttner (Kinderviertel) 13P., 11.Renner (Neu Tempelhof) 11P., 12.Birgit Franz (Matthäus) 4 Punkte.

Gemischtes Doppel

Meister: I.Aursch/Kocik 52 P., 2.G.Aursch/Beisert 44P., 3.Heike Böhnke/Michael Riebensahm (12 Apostel/Matthäus) 37P., 4.C.Zimmermann/Axel Lüdecke (Matthäus) 28P., 5.Katrin Buchholz/Peter Dolgner (Britz/Matthäus) 25P., 6.Susanne Faller-Beis/A.Beis (Britz/Tempelhof) 22 P., 7.Christine Eiffert/Alexander Kusserow (Matthäus) 22 P., 8.Sabine Wastrack/Roger Bolduan (Matthäus) 19P., 9.Sigrid Seeger/Bernd Strebe (Matthäus/Paulus) 17P., 10.Conny Werner/Berndt (Britz) 15P., 11.Sabine Aursch/Heinz Aursch (Britz) 14 P., 12.Margrit Kopplin/Stefan Hagenow (Ananias) 12 P.

Herren-Doppel

Meister: Harald Kasel/Achim Beis 43Punkte, 2.Kocik/G. Schmidt 40P., 3.Gengelbach/Beisert 40P., 4.Berndt/Michael Aursch 31P., 5.Pasucha/Mattwe 27P., 6.Riebensahm/Bolduan 25P., 7.Lüdecke/Kusserow 25P., 8.Michael Schmidt/Weidemann (Emmaus) 25P., 9.Bonk/Dolgner (Matthäus) 22P., 10.Dorband/Heinz Aursch (Tempelhof/Britz) 21P., 11.Martin Hammer/Rainer Kasel (Tempelhof/Britz) 11P., 12.Rainer Kasel/Klaus Schale (Britz/Lietzensee)

Damen-Doppel

Meister: Getrud Aursch/Brigitte Kleinert (Britz) 35P., 2.I.Aursch/Domke (Britz) 31P., 3.S.Seeger/C.Zimmermann (Matthäus) 29P., 4.Kramp/Lewandowski (Tempelhof) 22P., 5.Kuttner/H.Böhnke (Kinderviertel/12 Apostel), 15 P., 6.Esther Görler/H.Böhnke (Paulus/12 Apostel) 7P., 7.Frauke Frieboes/Buchholz (Matthäus/Britz) 6P., 8.Kuttner/Kochanski (Kinderviertel) 6P.

UND WENN ICH
EINST AUCH
SIEBZIG BIN,
EIN MEISTER-
TITEL IST
NOCH DRIN!



Meisterschaften der Jugend

Jungen-Einzel

1. Carsten Lubjuhn 56P., 2. Bernd Strebe (Paulus) 52P., 3. Udo Waibel (Dreieinigkeit) 36P., 4. Thorsten Knorr (Dreieinigkeit) 35P., 5. Appel (Nikolassee) 34P., 6. Heiko Schulze (Rei'dorf) 31P., 7. Volker Augustin (Nikolassee) 30 P., 8. Hudler (Kinderviertel) 25P., 9. Beer (Tempelhof) 25P., 10. Stefan Deider (Matthäus) 18P., 11. Christian Sommer (Matthäus) 17P., 12. Ryborz (Kinderviertel) 15P.

Mädchen-Einzel

1. Manuela Hörnicke 52P., 2. Esther Görler (Paulus) 41P., 3. Nanna Santner (Matthäus) 39P., 4. Gabi Wachs 38P., 5. Thora Kochanski 34P., 6. Silvia Petzold (Kinderviertel) 27P., 7. Vera Müller-Doblies (Matthäus) 27P., 8. Schulze (Paulus) 16P., 9. Katrin Schultz (Matthäus) 9P., 10. Schubert (Matth.) 8P.

Jungen-Doppel

1. Lubjuhn/Schulze (Alt Reinickendorf) 61P., 2. Knorr/Waibel (Dreieinigkeit) 52P., 3. Appel/Augustin (Nikolassee) 44P., 4. Kriebel/Beer (Tempelhof) 40P., 5. Heinrich/Strebe (Paulus) 25P., 6. Hudler/Ryborz (Kinderviertel) 24P., 7. Sommer/U. Müller-Doblies (Matthäus) 21P., 8. Deider/K. Kusserow 16P., 9. Göler/Strebe (Paulus) 11P., 10. Wenzke/Wittwer (Lübars) 11P.

Kommentar

Bei den Jungen konnte sich der Titelverteidiger Carsten Lubjuhn durchsetzen. Im nächsten Jahr wird er dann bei den Reinickendorfer Männern spielen müssen. Vizemeister Bernd Strebe darf allerdings noch eine Saison "Jugendlicher bleiben". Die beiden ehrgeizigen Rudower Waibel und Knorr sind die weiteren Berliner Vertreter bei den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Herbst.

Bei den Mädchen gewann die neue Meisterin Manuela Hörnicke (Matthäus) zwar kein Turnier, wurde aber durch regelmäßig gute Plätze Siegerin. Sie ist erst 14 Jahre alt. Esther Görler und Nanna Santner konnten sie im letzten Turnier der Saison nicht mehr gefährden. Hier gibts im nächsten Jahr einen spannenden Dreikampf! Die Mädchen vom Kinderviertel (Wachs, Kochanski, Petzold) spielten diesmal zu unbeständig. So mußten sie sich schließlich geschlagen geben.

Im Jungen-Doppel dominierten die Reinickendorfer Schulze/Lubjuhn. Trotz Gipsbein im letzten Turnier fahren Knorr/Waibel als Vizemeister ebenfalls zu den Deutschen EM.

TT-Treff Matthäus

In diesem Jahr fand zum 6. Mal seit 1978 der Matthäus Tischtennistreff statt. Alljährlich versammeln sich im Gemeindehaus in der Schloßstraße um die 100 sportliche Gemeindeglieder, um bei den Herren den „Kirchenziegel“ und bei den Damen den „Goldcup“ auszuspielen. In einer abschließenden Tombola gibt es immer viele schöne Sachpreise zu gewinnen. Dieses Mal gehörten zu den edlen Spendern: Radio Rading, der „Drahtesel“, die Bank für Handel und Industrie Lutz Ausserfeld und der Fördererkreis Sport und Spiel. In spannenden Kämpfen setzten sich folgende Teilnehmer auf die Siegerliste:

Bei den Herren Peter Christen vor Roger Bolduan und Michael Riebensahm. Bei den Damen Heike Neße vor Sabine Wastrack. Im Doppel Jörg Riedel und Peter Christen vor Riebensahm/Bolduan, im Damen-Doppel Christine Eiffert/Sabine Wastrack und im Mixed Heike Neße/Michael Riebensahm. Ein besonderer Erfolg war diesmal das sehr gut besuchte Konfirmandenturnier, bei den Jungen gewann Christian Sommer, bei den Mädchen Nanna Santner. Schließlich gabs auch noch ein Freizeitturnier, das der 13jährige Pascual Lange für sich entschied. Alle freuen sich schon aufs nächste Mal, wenn wieder zum MTT '84 eingeladen wird.

Deutsche EK-Meisterschaft Tischtennis

Herren-Team im
Finale gescheitert

Bei den 18. Eichenkreuz-Meisterschaften für TT-Mannschaften in Nürnberg konnten bei der Jugend und bei den Damen die Vorjahressieger ihre Titel erfolgreich verteidigen. CVJM Kamen-Heeren (Damen) und CVJM Altenböge (Jugend) konnten sich durch ihre Praxis beim Westdeutschen Tischtennis-Verband wieder durchsetzen. Bei den Herren gab es ein spannendes Endspiel zwischen dem EK-Meister der Jahre 1973, 1977, 1978 und 1979 JG Alt-Schöneberg aus Berlin und dem CVJM Kamen-Heeren. Die in Berlin recht gut bekannte Mannschaft aus Kamen war überraschend erfolgreich und konnte sich erstmalig in die Siegerliste eintragen. Aus Berlin waren weitere Mannschaften nach Nürnberg gereist, die mit wechselndem Erfolg spielten und für ihre Gruppenarbeit neue Impulse sammeln konnten.

Endstand:

Damen

1. CVJM Heeren
2. CVJM Nürnberg-Mögeldorf
3. EJ Nürnberg-Wöhrd
4. CVJM Exter
5. CVJM Lüttringhausen
5. JG Matthäus-Berlin

Herren

1. CVJM Heeren
2. JG Alt-Schöneberg-Berlin
3. CVJM Altenböge
4. EK Söllingen
5. EJ Nürnberg-St. Leonhard
6. JG Matthäus-Berlin
7. CVJM Nürnberg-Mögeldorf

Jugend

1. CVJM Altenböge
2. Jugenddorf Bläsiberg
3. CVJM Heeren-Werve
4. EJ Nürnberg-Buchenbühl
5. EK Söllingen
6. CVJM Unterabach I
7. CVJM Unterabach II
8. JG Neu Tempelhof-Berlin

25. Tischtennis-Mannschaftsturnier

Ausgeschrieben und veranstaltet für die Spielzeit 1983/84 von der Tischtennisturnierleitung (TTL) der Evangelischen Sportarbeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Berlin (West)

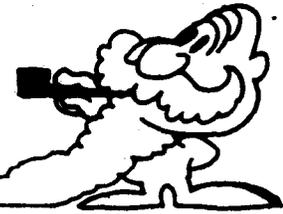
Spielklassen: Hauptklasse (Mannschaften mit 6 Spielern, männl. oder weibl., keine Altersbegrenzung,) , Damenliga (Mannschaften mit 3 oder mehr Spielerinnen ohne Altersbegrenzung), Mädchenliga (Mannschaften mit 3 oder mehr Spielerinnen, 1.7.1966 oder jünger), Jugendliga (Mannschaften mit 4 Jugendlichen oder mehr , 1.7.1966 oder jünger)

Anmeldungen: Formlos bis zum 17.7.1983 an: Norbert Gengelbach, Hauptstr.59, 1-62, bitte Namen der Gemeinde, Namen und Anschrift des Mannschaftsleiters und Zahl der teilnehmenden Mannschaften sowie Spielklasse angeben. Nach Eingang der Anmeldung erhält jeder Mannschaftsleiter die nötigen Formulare, die 15mal kopiert und richtig frankiert bis spätestens 21. August 1983 an Olaf Seeger, Geibelstr. 14a, 1-45 zu senden sind!

Evangelische Sportarbeit
Berlin



Tischtennis – einmal anders



Extraklasse

3. TT-Turnier der

Eine Woche nach Ostern trafen sich in der Sporthalle des Diakoniezentrum Heiligensee wieder "Alte TT-Hasen" und Oldies aus den Sportgruppen sowie Ehemalige aus nicht mehr aktiven Gemeindegruppen.

Neben dem sportlichen Wettkampf war dieses Turnier imposanter Treffpunkt der ehemaligen TT-Gruppe aus der Nazareth-Gemeinde, die zwischen 1960 und 1970 die kirchliche Sportarbeit in Berlin mitgeprägt hat. Mehr als 20 Frauen und Männer saßen da zusammen und tauschten Erlebnisse der letzten 10 Jahre aus, die sie nach der gewaltsamen Gruppenauflösung durch die Gemeinde nicht mehr gemeinsam erleben konnten. Aber auch der aktuelle Verkauf der Nazarethkirche war ein heißer Gesprächspunkt, der besonders die ehemaligen Mitarbeiter des ersten Gemeindejugendrates interessierte, die

meinten, daß schon damals ihre Kritik an der mangelnden Gemeindegemeinschaft in diese Richtung ging. Aber statt das Gespräch mit aktiver Gemeinde zu suchen, wußten die Pfarrer auch damals nur die Möglichkeit die Gruppe in die "linke Ecke" zu drücken und durch Schließung des Gemeindehauses die Gruppe vor die Tür zu setzen.

Der Turnierverlauf brachte im sportlichen Bereich einen harmonischen Verlauf, der besonders durch die Partnerauslosung für das Doppel Spannung bringt. Erwischt man nämlich einen starken Partner, so kommt man im Doppel relativ weit. Da dieser zugeloste Partner jedoch auch der erste Gegner im Einzel ist, sind die Chancen zum Weiterkommen sehr gering. Erwischt man jedoch bei der Auslosung einen schwachen Doppelpartner sind die Chancen umgekehrt. Im Laufe des Nachmittags ließen einige Teilnehmer konditionell nach, da die Praxis z.T. nicht mehr da war – dennoch kämpfte man gegen seine alten Freunde mit der alten Verbissenheit. Insgesamt setzten sich auch nach so vielen Jahren der Pause die alten Strategen der "Meistermannschaft" aus der JG Nazareth durch.

Doppel

1. : Heinrich/Behrendt
2. : Eue/Kramp(Neu-T)
3. : Kort/Rehm(Lübars)
4. : Drese/Wehner

Einzel

1. : Peter Heinrich (Naz.)
2. : Jürgen Behrendt(Naz.)
3. : Harri Eue (Naz.)
4. : Günter Rehm (Naz.)
(heute aktiv i. Lübars)
5. : Klaus Maas (Söderblom)
Michael Sahmland(Naz.)
(heute TV Kohlenfeld bei Hannover)
7. : Edgar Rosinski
(DZ Heiligensee)
Gerhard Kort (Naz.)
(heute EK Trinitatis)

Ehemalige Sportgruppe der
Ev. Nazareth-Gemeinde mit
22 Teilnehmern dabei !!

die „Alten“ waren gut....

Anmerkungen der Redaktion :

Die Sportgruppe der JG Nazareth bestand von 1959 bis 1972. Sie gewann das Tischtennisturnier der Evang. Jugend in den Jahren

1962/63, 1963/64, 1965/66 und 1967/68

Zuletzt mit folgender Mannschaft :
Eue/Heinrich/Drese/Kort/Kretschmer/
Walpuski/ Behrendt

Das Damen-Turnier wurde 1966/67 mit
folgender Mannschaft gewonnen :
Czerny/Wegner-Schmiedel/Schultze-Kort/
Wehner



Im Fußball war die Gruppe Vorreiter (Freundschaftsspiele) und Gründungsmitglied der ersten Rundenspiele (1968) und der FTL. Im Kegeln (später auch Bowling) führte die Gruppe lange Zeit Abende mit kirchl. Mitarbeitern und anderen Sportgruppen durch. Bei den Hallenhandball-Turnieren waren Nazarener immer dabei.

Die Alte Nazarethkirche wurde bis 1972 als Sporthalle genutzt und auch für Turniere auf Landesebene bereit gestellt.

In der Nazareth-Gemeinde wurden zu gleicher Zeit mit der Reformationsgemeinde die ersten Gemeindejugendräte (GJR) in Berlin gegründet. Inhaltliche Begründung zur Bildung war der Leitsatz: "Mitarbeit der Jugend erfordert Mitsprache und bringt Mitverantwortung in der Gemeinde"

Über den Kirchenkreis (damals Stadt III - heute Tiergarten und Wedding) wurde die Landesjugendsynode mit ihren Vorstadien mitentwickelt.

Durch GKR-Beschluß und Initiative der Pfarrer wurde das Gemeindehaus und die Jugendarbeit geschlossen und damit der Sportgruppe und dem GJR die Existenzmöglichkeit entzogen.

Nur Naturfasern!

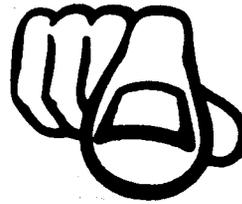
EXCLUSIVES
für KINDER

Pfalzburger Str.79 · 1000 Berlin 15 · Tel. 881 76 94

● WOLLE, WOLLE, WOLLE, ●

Spezialisiert auf Taufkleidung

SPORTARBEIT IST



Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

GEMEINDEARBEIT

Evang. Schule Frohnau topfit

Genau 47,63 % aller Schüler dieser Schule haben 1982 das Sportabzeichen gemacht. Für dieses Ergebnis wurde die Ev. Schule am 17. März in einer Feierstunde des Landessportbundes Berlin im Rahmen des Sportabzeichen-Wettbewerbs geehrt.

Gruppe 7:

Sonderschulen und sonstige Schulen

- | | | | |
|--------------------------------|-----|---------|------|
| 1. Ernst-Adolf-Eschke-Schule | 32 | 47,76 % | (Ch) |
| 2. Evangelische Schule Frohnau | 201 | 47,63 % | (R) |
| 3. Wilhelm-Busch-Schule | 56 | 37,58 % | (We) |

Für 235 000 Mark entstand ein neues Heim für den Christlichen Verein Junger Menschen

Berlin, 30. Mai v. E.
In der Betonlandschaft des Märkischen Viertels steht eine Baracke, die 235 000 Mark gekostet hat.

Sie gehört dem Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM). An der gleichen Stelle stand schon einmal eine CVJM-Baracke - bis sie in einer Silvesternacht abbrannte.

Der 65jährige Werner Krum von der CVJM-Leitung: Wir haben Spenden von der Klassenlotterie und von der Reinickdorfer Bezirksverordnetenversammlung

bekommen. Rund 50 000 Mark haben unsere 210 Berliner Mitglieder gespendet.

Was passiert in dem 300 Quadratmeter großen Jugendhaus in der Tiefenseer Straße (Wittenau)?

Es gibt einen Schulaufgabenkreis, Bibelstunden, das Offene Haus mit Tischtennis und anderen Spielen, eine Sportgruppe und Handarbeitszirkel.

Der CVJM hat bundesweit 260 000 Mitglieder. Weltweit sind es 28 Millionen.

GEMEINDEFUSSBALL

Seit einem Jahr gibt es in der Christus-Kirchengemeinde eine Fußballmannschaft, die an dem Spielbetrieb der Fußballabteilung der Ev. Kirche teilnimmt.

Die Mannschaft besteht z.Z. aus 18 Spielern, die die 1. Saison aufgenommen und in der gesamten Saison auf dem Spielfeld und auch privat zusammen gefunden haben.

Vor dieser ersten Saison waren wir ein bunter Haufen der sich samstags zu den Spielen traf. Umso erstaunlicher ist es, daß wir nun die Möglichkeit haben, eine weitere Leistungsklasse aufzusteigen. In der Fußballabteilung der Ev. Kirche spielen z.Z. 39 Mannschaften, die sich in drei Leistungsklassen aufteilen.

Seit Anfang der Saison haben wir die Spieltermine in dem Glashaus zur Küsterei ausgehängt mit der Hoffnung, daß einige aus der Gemeinde es lesen und zu unseren Spielen kommen würden.

Dieser Versuch war ein glatter Fehlschlag, weil die Mannschaft in der Gemeinde wohl noch nicht bekannt ist.

Um das abzustellen, würden wir gerne gegen eine Mannschaft von Konfirmandeneltern antreten und ein Freundschaftsspiel austragen. Sollte von Ihnen aus Interesse bestehen, würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei Jürgen Meisel (Telefon: 705 18 98)

melden würden. Voraussichtlicher Spieltermin wäre dann Ende August. Weiterhin würden wir uns freuen, wenn wir in unserer Truppe noch neue Spieler aufnehmen könnten, die ein Mindestalter von 16 Jahren haben müssen; nach oben hin ist keine Altersgrenze gesetzt.

Sollte unser Artikel auch keine Regung bei Ihnen wecken, werden wir trotzdem für die neue Saison wieder einen Ausgang machen.

Mit sportlichem Gruß
Jürgen Meisel
(Mannschaftskapitän)

EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE KREUZBERG

NIKOLASSEE

Gymnastik in unserer Gemeinde

Haben Sie schon einmal über Gymnastik nachgedacht? Und wissen Sie, daß schon seit mehr als zehn Jahren solch eine Gruppe in unserer Gemeinde besteht?

Der Impuls hierzu entstand im Juni 1972 bei der Gründung des Miniclubs unserer Kinder. In dieser Gemeinschaft versuchte jeder nach Möglichkeit und Fähigkeit zum Gelingen beizutragen.

Eine Mutter mit Krankengymnastik-Ausbildung erklärte sich damals bereit, spielerische Bewegungsstunden mit den Kindern einzurichten. Bald danach kam von einigen Müttern der Gedanke auf, auch etwas für die eigene Beweglichkeit zu tun und zwar möglichst im Anschluß an das morgendliche Bringen der Kinder. So würde man Zeit sparen. Es fand sich eine Mutter mit Ausbildung in tänzerischer Gymnastik. Sie realisierte diesen Gedanken, und einmal in der Woche fanden wir uns im großen Gemeindesaal bei schwungvoller Gymnastik mit Klavierbegleitung zusammen. So ging es einige Jahre. Dann kam die Gruppe in andere Hände, und damit wandelte sich auch die Form der Gymnastik.

Wenn von Gymnastik die Rede ist, denkt man im allgemeinen an Körperübungen schlechthin, an Ertüchtigung, an Förderung der Gesundheit und Schönheit. In einem gewissen Sinne trifft dies auch zu. Es bedeutet dies zum Beispiel Leibesübungen zur Steigerung und Erhaltung oder Wiederherstellung körperlicher Funktionstüchtigkeit, anregende Bewegungsübungen für Kreislauf und Stoffwechsel, und auch Übungen zur Atemvertiefung, sowie zur Kräftigung unterspannter Muskelpartien oder auch Heilbewegungen zur Lockerung verspannter Muskelgebiete.

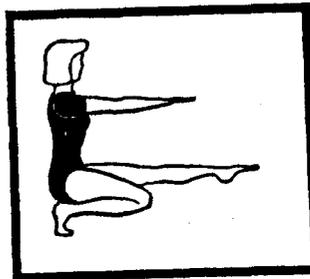
Würde man bei diesem Gedanken verharren, so wäre dieses nur ein Aspekt. Man wäre nur der Körper den man hat, d. h. die Arbeit an ihm dient nur der physischen Kraft und Funktionsfähigkeit. Dabei betrachtet man den Körper mehr als Instrument, welches uns zu dienen hat. Es gibt aber auch noch eine andere Betrachtungsweise der Gymnastik. Menschliche Bewegung und Haltung ist mehr als ein nur körperlicher Vorgang. Sie ist Ausdruck des ganzen Menschen, d. h. Ausdruck dessen, was er empfindet, fühlt und denkt. Kurz das, was ihn innerlich bewegt. So gesehen ist Sichbewegen Gebärde, Geste, in denen der Mensch sich als ganze Persönlichkeit, als Leib-Seele-Geist-Einheit darstellt. Der Leib ist vielmehr auch jene Gestalt, mit welcher man der Welt, dem anderen Menschen gegenübertritt mit allem, was man ist; mehr oder weniger zu sich selbst gefunden, also z. B. mehr oder weniger aufgeschlossen, gelöst, belebt, verhalten, verfestigt, verengt usw. D. h. man kann sagen, ich bin der Leib. Auf Schritt und Tritt unterliegen wir körperlich-seelischen Zusammenhängen mit entsprechenden Gesetzen: Angst macht Spannung, übermäßige Willensanstrengung Verkrampfung u. ä. m.

Umgekehrt erzeugt körperliche Entspannung, d. h. Abbau von Überspannungen, gleichzeitig eine seelisch-geistige Ausgeglichenheit. Wir können uns in diesem Zusammenhang weitere Fragen stellen: Wie sieht es mit dem Schwerpunkt in unserem Leib aus beim Sitzen, Gehen, Stehen. Können wir hier mehr Stabilität und Gelöstheit gewinnen? Finden wir von dort aus vielleicht besser unsere Mitte? Haben wir ein natürliches Verhältnis zu den uns vom Schöpfer gegebenen tiefen Antriebskräften unserer Natur, die auch im Leib ihren Ausdruck finden und ihre Zugehörigkeit haben (Bauch-Beckenraum). Sind wir vielleicht etwas zu kopflastig und unterliegen zu sehr dem Rationalen und ist deswegen die Empfindungsfähigkeit unserer Sinne unterentwickelt, findet unser Gefühl zu wenig Beachtung? Der Kirchenvater Thomas von Aquin wußte z. B. über den Tastsinn folgendes zu sagen: „Weil der Leib, mit dem die geistige Seele sich verbindet, aufs beste bereitet sein muß, ist es für die sinnliche Natur notwendig, ein möglichst feines Werkzeug des Tastsinnes zu besitzen für das Werk des erkennenden Geistes“ (Anm. Bewußtheit).

Verhalten wir uns immer so, daß die naturgegebene Ordnung in uns nicht gefährdet oder dauerhaft gestört wird, oder blockieren wir die gesunde Erhaltung und das Wachsen unserer ganzen Person durch unser Verhalten (Hetze, Überanstrengung, Bewegungsmangel u.ä.m.)?

Aus dem Vorgenannten sollte deutlich werden, daß wir mit Gymnastik als bewußt erlebte und gelenkte Bewegung in Verbindung mit dem Atemgeschehen eine Möglichkeit an der Hand haben, ordnend und helfend auf unsere Lebensprozesse zu wirken. Es sollte uns ein Gebot sein, mit unserem Leib sorgsam und pfleglich umzugehen.

Barbara Thuy



In vielen Kirchengemeinden gibt es Gymnastikangebote, die für die Seniorenarbeit, den Miniclub oder die Frauenarbeit modellhaften Charakter haben. Eine gute Beschreibung der Gymnastik als Gemeindearbeit haben wir in den "Mitteilungen der ev. Gem. Nikolassee" gefunden.

Berliner Sonntagsblatt

19. Juni 1983 / Nr. 24

Reportage

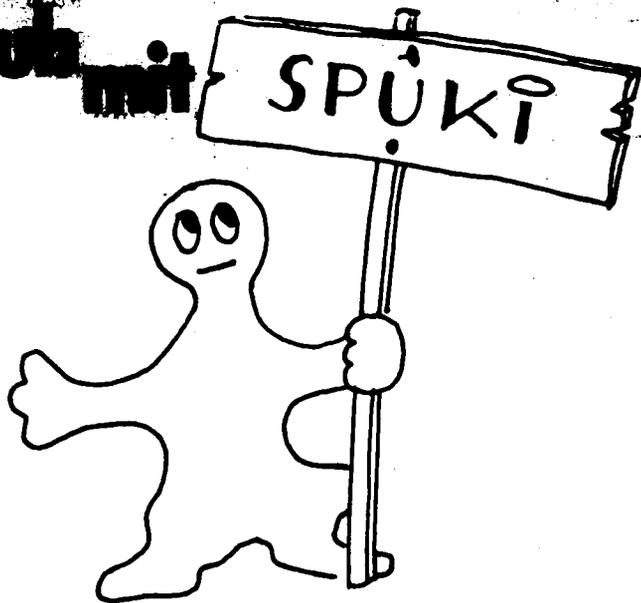
Die Gemeindearbeit in Neu-Tempelhof

... mit Alt-Tempelhof
Ost und mit Zinndorf
ter den Neu-Tempelhof
schwwestern noch eine D...
nunmehr 24 Jahren Schwester
ges vom Lazarus-Diakonissen-
haus.

Besondere Aufmerksamkeit erwarb sich der Tischtennis-Kreis der Jugendarbeit: Er hat auf Berliner Basis beachtliche Erfolge auf der Platte errungen. Neu-Tempelhofer Wirken geht gar über die Grenzen, selbst bis nach Übersee: In Kooperation mit anderen Gemeinden des ... Kreises geht monatlich einmal ein Bus mit Medikamenten in ein Krankenhaus bei Warschau. ... nerschaft best...

WO werden Sie umfassend über unseren Sport informiert: im **SPUK**

Urlaub mit



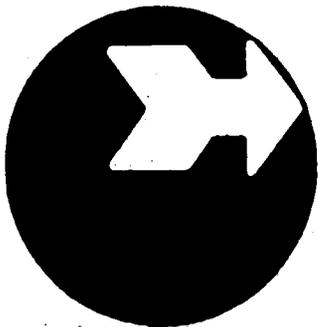
SPUK wünscht sich Ihre Gemeindezeitung an die Redaktionsadresse von Uwe Wehner, Pankstr. 60 1000 Berlin 65 Nehmen Sie uns in Ihre Adressenkartei auf - Sie werden auch weiterhin SPUK kostenlos über den Gemeindeverteiler erhalten.

I M P R E S S U M

Die Redaktion besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig - mindestens viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK sich selbst erhalten muß.

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65,
Tel. 465 19 40
Postscheckkonto Bln.West 3549 85 - 107
Druck : Lutz Ausserfeld, Reichsstr. 7, 1000 Berlin 19
Tel. 304 54 76 (priv. 795 26 58)
Spuki-Entwurf : Hans-Dieter Mangold

*Zeigen Sie
dieses Heft
einem
interessierten
Freund!*



**HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN**

KFZ-MEISTER **PETER STOELTING**

Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstatt
Bremsenprüfstand
Opt. Achsvermessung
TÜV-Arbeiten und Abnahme
nach § 29



QUITZOWSTRASSE 72-73
1000 BERLIN 21
☎ 030 / 3954472

**Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.**